

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 50

Artikel: Die von übermorgen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449655>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die von übermorgen

Es war einmal ein Dichter, der ein großes Genie war, und wie alle Genies hatte er keine Vorurteile. Da ihm aber der eigentliche Kern der Kunst im persönlichen Genuß zu hocken schien, so hatte er keine Zeit zum dichten und eben, daß er als Dichter nicht dichtete, betrachtete er als seine eigenste Originalität, auf die er sehr stolz war. Etwas hatte er allerdings mit dem „bourgeois“ gemein, nämlich die regelrechte Ehe, in der er mit seiner Frau lebte. Da ihm dies nun mit seinem Genie unvereinbar schien, entschied er sich eines Tages, auch mit diesem Vorurteil zu brechen und schwang sich zur höchsten Höhe seiner Kunst, indem er die Frau eines anderen nahm.

Diese zweite Frau führte ihn zwar an der Nase herum, ohne daß er ihr widerstehen konnte, sodaß er sich sehr oft über diese unausstehliche Tyrannei beklagte; aber schließlich ertrug er sie doch, da sie wenigstens im Widerspruch mit dem Gesetz stand und freie Liebe hieß. Uebrigens sang er mit einer solchen Ueberzeugung: frei ist der bohème, daß er schließlich daran glaubte und sich tröstete. Das einzige, was diesem Genie in der Weltordnung noch unverständlich blieb, war, daß er noch nicht als solches anerkannt wurde; wäre er ein dichtender Dichter gewesen, so hätte er schließlich seine gänzliche Bedeutungslosigkeit eingesehen, da doch jeder Dichter eigentlich dichten könne, aber „nicht dichten“, das habe

bis dahin noch kein Dichter fertig gebracht. — Dieser nicht dichtende Dichter hatte einen Freund, der Maler war und den er umso mehr schätzte, als dieser ebenso wie er durch sein großes Genie an der Ausübung seiner Kunst gehindert wurde. Dieser Maler hatte zwar eine zeitlang die Schwäche gehabt, den allerneusten Richtungen der Malerei seine Aufmerksamkeit zu schenken; als er aber gesehen hatte, daß nicht er, sondern die Erfinder dieser neuesten Richtungen das Geld damit verdient hatten, war die Malerei für ihn völlig reizlos geworden und unter dem eigentlichen Zukunfts-genie der Malerei stellte er sich einen Maler vor, der wie er überhaupt nicht malen würde.

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés



Seingeleuchtet.
Frauenrechtlerin: „Wir werden den Männern den Vogel der Überlegenheit schon austreiben!“
„Ihnen glaub' ich's; wo Sie sich hinstellen, wagt sich überhaupt kein Vogel ran.“

HOTEL KRONE ZÜRICH 4

Kasernenstr. 3
Altbekanntes bürgerliches Haus :: Zimmer von Fr. 1.50 an
Speise- u. Gesellschaftssaal für Anlässe :: Stallung u. Remise
Höflichst empfiehlt sich 1625 **E. REISER**

Seppli Huber's Restaurant Belvédère

Bestbekannte Pension nächst den Hochschulen
Culmannstrasse 19 — Telephon 9634
Schöne Zimmer mit guter Pension von Fr. 4.50 an
Gesellschafts-Zimmer — Billard

Café-Restaurant z. Zähringer

Mühlegasse — Zürich I — Zähringerstr.
Gute Küche zu bescheidenen Preisen.
Erstklassige Weine aus dem Zürcher Staatskeller.
ff. Hürlimann-Bier.
Spezialität: Lebende Fische aus dem Behälter.
1452 **HEINRICH HUBSCHMID.**

Eine Tasse guten Kaffee

für nur 10 Cts., sowie feinste Früchten-, Nidel-, Käs- und Zwiebelwähen etc. erhalten Sie in der Kaffee-stube und Konditorei von
G. RAFF, Josephstrasse 79, Zürich 5.
Für alkoholfreie Getränke billigste Preise. 1584

Zeughaus- str. 31 **Wiener-Café International** Ecke Jakobstr. 1651
Gemütliches, bestrenommiertes Familien-Café
Täglich Konzert!
Prima Weine. - Gute Biere. - Bescheidene Preise.
Es empfiehlt sich höflich. **P. Kämpel.**

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und schmackhaft zubereitet, leicht verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant
„THALYSIA“ Holtheinstr.-Seefeldstr. 19
(3 Min. v. Bellevue)
Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. St.

Spanische Weinhalle zur Glocke Glockengasse 9
Telephon Nr. 1864
Hauspezialität: Grenache, Oporto, Alicante, Veltliner, Tiroler, Schaffhauser etc. etc., direkt von den Produktionsorten.
Guten Zuspruch erwartet der neue Inhaber: **J. M. MARTI.**

Restaurant „Krokodil“

Langstr., Zürich 4
Neu renoviertes Lokal
ff. Hürlimann-Bier hell und dunkel
Guter Mittagstisch zu mässigen Preisen
Je Sonntags u. Donnerstags **KONZERT**
Es empfiehlt sich höflichst
Der neue Wirt
H. MOESLE
Langjähr. Küchenchef i. Restaurant du Nord und St-Annahof. 1602

Restaurant BELLEVUE

Militärstrasse 16 bei der Kaserne 1623
ff. helles und dunkles Bier
Gute kalte u. warme Speisen
In Flaschen- u. offene Weine
A. Froidevaux-Meyer

PERSONAL

jeder Art findet man am sichersten durch ein **Inserat** in der
„Schweizer Wochen-Zeitung“ in Zürich.

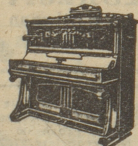
Restaurant „Schweizerhof“
Militärstrasse 42 — Telephon 9433 — bei der Kaserne 1589
Gute bürgerliche Küche
Variété-Vorstellung
Jeden Dienstag und Donnerstag ff. offene und Flaschenweine. —: Hürlimann-Bier
Sich bestens empfehlend **E. Hofbauer-Sauter**

Passage-Café St. Annahof, Zürich
Bahnhofstrasse 57
Eigene Wiener Konditorei
Speziell Wiener Frühstück von 7 bis 10^{1/2} Uhr vormittags, 80 Cts.
Münchener Kindl-Bräu
Vornehmstes Etablissement — Keine Musik
Direktion: 1468
Hans Thalhauser jun., früherer Besitzer des Café Odeon, Zürich.

Vegetarierheim Zürich
Sihlstr. 26/28, vis-à-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder Tageszeit. 1678 Inh.: **A. Hiltl**

Alkoholfreies Restaurant
Gerechtigkeitsgasse Nr. 6 — beim Bahnhof Selnau
Gute Küche.
Mittagessen von Fr. — 80, 1. — an und Fr. 1.50, sowie reichhaltige Abendplatten. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Eigene Konditorei.
Alkoholfreie Weine in allen Sorten, in Fl. und offen 1615 **Th. Popp.**

Pianos



am vorteilhaftesten im
Pianohaus P. Jecklin Söhne
Ob. Hirschengr. 10
Zürich 1.

Eisenalbuminat stärkt das
Blut.
Fl. Fr. 4.— in den Apotheken.
Hauptdepot:
Lobeck, Apotheke, Herisau.
□□□□□□□□□□

AUTO Hochzeits- 1616 ZÜRICH :: TELEPHON 27.70 Tag- und Nachtbetrieb FAHRTEN

Privat- und Spazierfahrten

Tag- und Nachtbetrieb

FAHRTEN

Dieser nicht dichtende Dichter und der nicht malende Maler hatten einen gemeinsamen Freund, der Dichter und Maler in einer Person war; da dieser nun die Genies seiner beiden Freunde in sich trug, tat er logischerweise zweimal weniger als dieselben, indem er weder dichtete noch malte; dafür aber war er, ebenfalls logischerweise, zweimal so stolz als die andern und sagte zu Malern, er sei Dichter, und zu Dichtern, er sei Maler. Zudem führte er einen geharnischten Krieg gegen den Dilettantismus.

Als wie gewöhnlich eines Abends die Kaffeetassen allmählich leer geworden waren und die Pfeifen nikotinröchelnd erkalteten, trieb sie der tiefe finanzielle Barometerstand dazu,

eine Idee zu haben und zwar griffen sie zur nächstliegenden, das heißt, zur Gründung einer neuen Zeitschrift. Zunächst machte man sich daran, für die nötige Reklame zu sorgen, worauf in der zweiten Woche über den Titel der Zeitschrift sehr lange diskutiert wurde; dabei kam man zum sehr originellen Schluß, als Titel: „Eine neue Zeitschrift“ zu wählen. In der dritten Woche nun begann man sich über den Inhalt der „neuen Zeitschrift“ zu unterhalten und entschloß sich für vornehme Dekadenz. In der vierten Woche aber kam plötzlich die Befürchtung auf, damit schon bestehendes zu wiederholen und man landete auf den Gedanken der volkstümlichen Naivität, nach der, wie man glaubte, eine größere Nach-

frage bestehen müsse. Da aber, wie gesagt, weder gedichtet noch gemalt wurde, kam weder die vornehme Dekadenz noch die volkstümliche Naivität zustande. Schließlich fand das Dichter-Malergenie aus dem Dilemma den glücklichen Ausweg, indem es behauptete, das Zeitschriftengründen sei überhaupt doch nur Sache der Durchschnittsidioten, die sich an das große Publikum wenden. Da er aber das große Publikum haßte, wandte er sich an einen Einzelmenschen, der ein ihm bekannter Kaufmann war und pumpte sich von ihm zehn Franken.

Basquino

011010

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Wichtig genug

„Herr Chef, ich bitte, eine Stunde weggehen zu dürfen.“

„Was ist denn los?“

„Mein Sohn muß sich heute das erste Mal rasieren lassen und da muß ich doch dabei sein.“

Cothario

Unter dem Pantoffel

A.: So oft ich mit dem Sekretär Demuth spreche, entpuppt sich der Mensch als ein richtiges Waschweib. Gar nichts männliches kommt bei ihm heraus.

B.: Weiß schon, der redet eben so, wie seiner Frau der Schnabel gewachsen ist. 2. St.

Fallstaff
Hohlstrasse 18, Zürich 4
Guter Mittagstisch von 90 Cts.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Prima Endemann-Bier, hell und dunkel
Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung
Höfl. empfiehlt sich 1555 K. SPECKER und Frau.

Riedtli-Garten Grösster und schönst. Garten Zürichs
2000 Sitzplätze
Unterstrass, Weinberg - Kinkelstrasse
Haltestelle Linie 7 und 22

Tägl. reiche Auswahl in kalten u. warmen Speisen
Zwei grosse prima Kegelbahnen
Telephon 26.31 1520 Inh.: H. Baur.

Café- und Speise-Restaurant
Schöchli-Schmiede
Täglich zwei Konzerte, 4 und 8 Uhr
Damen-Salon-Orchester Donauperlen
Die Küche bietet täglich frische Spezialitäten
Gottlieb Zumsteg

URANIABRÜCKE Limmatquai 26
Jeden Tag: 2 Konzerte des Damen-Orchesters „Emilla“
Direktion: Frä. Emilia Lüdde.
Anfang 4 und 8 Uhr. [1660] Frau M. Kirchoff.

Utogrund Badenerstr. 250 Zürich 3
ff. Uetliberg-Bier, stets frisches Tellerfleisch nebst übrigen kalten und warmen Speisen.
Höfl. empfiehlt sich 1445 Alb. Müller.

Hotel und Restaurant
HENNE am Rüdenplatz nächst Rathaus
Spezialität: Frühstücks-Platten von 50 Cts. an

Taverna Española
Zürich 5, Konradstr. 13 :: Vorzügliche spanische Weine :: Kalte Speisen :: **Jaques Llorens.**

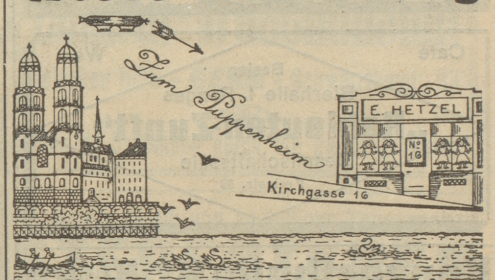
Höngg am Wasser
„Limmathof“
Haus I. Ranges — Telephon Nr. 3936
Spezialität: Fische und Poulets!
Alle Räume sind mit Zentralheizung versehen
Wunderbare Glasterrasse an der Limmat
Eigene Badeanstalt — Gesellschafts-Saal und Kegelbahn — Nachmittag-Kaffee
Schönste Erholungsstätte Zürichs
Fritz Schüepp, zum Limmathof
Höngg bei Zürich.

Alte Trotte, Höngg
Zürichs beliebter Ausflugsort
Grosse Theater- und Gesellschaftssäle; sonnige Lage. la Tiroler. Reale Landweine. Utobier. Gut bürgerl. Küche.
Stallung. — Telephon 70. Familie Schmid-Schneider

Suchst du Verbindung in Stadt und Land,
So mach' zunächst deine Ware bekannt.
Das beste hierzu wird sein in der Tat
Im bekannten „Nebelspalter“ ein Inserat.

Gummi OTT
Waren aller Art Rennweg 19 ZÜRICH 1
Beste Sorten hygien. Artikel, auch echte Novorrip (extrafein). Ferner empfehle Dauerwäsche, Kragen etc., leicht abwaschbar. Reiseluftkissen, Gummiabsätze, Spritzen etc. 1374

Grosse Ausstellung



im Puppenheim beim Grossmünster, Zürich.
Grosse Auswahl in Gelenk- und Lederpuppen.
Reparaturen sämtlicher Puppen (Schlafaugen, Zähne einsetzen). Selbstanfertigung von Haarperücken. 1977

SCHUTZ-MARKE!
Helvetia-Backpulver
lässt d. Gebäck prachtvoll aufgehen, macht es leicht verdaulich und verfeinert dessen Wohlgeschmack.
Erste Schweiz. Backpulver-Fabrik
A. Sennhauser, Zürich Prakt. Rezepte gratis.

Bruchbänder

mit und ohne Federn (elastisch), sowie auch Band für Mutterbrüche sind zu haben bei Alfred Krieg, Bandagist, Münchenbuchsee. — Brieflich bezogene, nicht passende Bänder können ohne weitere Kosten umgetauscht werden. Anzutreffen jeden Dienstag in Bern, Hotel Emmenthalerhof, Neugasse Nr. 19. Ferner alle Jahrmärkte in Aarberg, in der „Krone“, ausgenommen den 12. Mai; in Biel, im „Bären“, ausgenommen den 4. März und 6. Mai; in Burgdorf, im „Bären“; in Schwarzenburg bei Frau Meyer-Weber und in Thun im „Ochsen“. — Habe auch Ablagen bei Herrn Bärtschi, Harfenmacher in Riggisberg und bei Frau Meyer-Weber in Schwarzenburg, wo meine Bänder alle Tage zu haben sind. 1607

Die Haus-Ungezieferplage

ist endlich gelöst durch

Schwabex-Pulver

gesetzlich geschützt.
Schwabex ist ein absolut sicher wirkendes Vernichtungsmittel aller Schwaben, Russen, Wanzen, Heimechen, Grillen, Mäuse etc. Schwabex ist kein Borax, kein Gift, es wirkt tödend, desinfiziert die Schlupfwinkel, verhindert Verwesungsgeruch, riecht nicht und stäubt nicht. In wenigen Wochen viel hunderte Anerkennungen von Bäckern, Metzgern, Konditoren, Hotels, Haushaltungen etc. Preise 1/4 kg Fr. 2.—, 1/2 kg Fr. 3.80, 1 kg Fr. 7.20. Portozuschlag. Versand per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages durch:
J. Baumann, Ob. Klusstrasse 1, St. Gallen.
Alleinvertretung für die Schweiz. 1691